

Ludwig-Team sinnt auf Revanche

FRAUENHANDBALL HSG Hoof/Sand/Wolfhagen will dritten Sieg in Folge

VON MARTINA SOMMERLADE



Franziska Chmurski leitete das Training für den erkrankten Chris Ludwig. Foto: Joachim Hofmeister

Wolfhagen – Aller guten Dinge sind drei - getreu dieser Redewendung blickt Trainer Chris Ludwig zuversichtlich auf die anstehende Partie seiner Oberliga-Handballerinnen am kommenden Sonntag. Dann reist

die Sieben der HSG Hoof/Sand/Wolfhagen zum Tabellennachbarn HSG Kleenheim. Anpfiff in der Weidig-Halle in Langgöns ist um 17 Uhr. „Nach zwei Siegen in Folge wollen wir nun auch ein drittes Mal punkten“, sagt der Coach der Vereinigten. Die jüngsten klaren Erfolge gegen Wettenberg (32:22) und Hüttenberg (36:22) verleihen seiner Mannschaft das nötige Selbstvertrauen für die Auswärtspartie gegen den Fünften. „Im Falle eines Sieges ziehen wir an den Gastgeberinnen vorbei. Das wäre natürlich eine tolle Sache.“ Und gleichzeitig wohl auch die Revanche für die knappe 27:29-Hinspielniederlage. „Da haben wir noch etwas gutzumachen“, so der 40-Jährige.

Inwieweit seine Mannschaft sich in den vergangenen Übungseinheiten mit dem Gegner beschäftigt hat vermag Ludwig derzeit nicht zu sagen, da er selbst grippebedingt das Training nicht leiten konnte. „Mein Team macht das in Eigenregie unter der Leitung von Franziska Chmurski und ich habe volles Vertrauen, dass die Mannschaft gut und diszipliniert trainiert.“ Überzeugt ist der Routinier zudem davon, dass Kleenheim in der derzeitigen Form zu bewzingen ist. „In den ersten Spielen war Kleenheim richtig gut und ich hatte sie ursprünglich auf der Liste der Meisterschaftsanwärter. Aber dann haben sie ihren spielerischen Faden verloren, ähnlich wie wir. Nun stehen sie einen Platz vor uns. Wenn wir in der Form der vergangenen Spiele antreten, muss uns vor dem Fünften nicht bange sein.“

Ob er am Sonntag selbst auf der Trainerbank sitzen oder vertreten wird, ist ungewiss. Sicher ist aber, dass mit Paulina Ullrich, Lea Deichmann und Lea Immelnkämper drei Spielerinnen fehlen werden. Hinter dem Einsatz von Larissa Mumberg steht ein Fragezeichen. „Wir nehmen die Situation so an, wie sie ist, und machen hoffentlich das Beste daraus.“